Ausgabe Nr. 17
April/Mai 2016

Förderkreis Integration e.V. Apolda
kennen/lernen
Interkulturelles Begegnungszentrum

Kennen & Lernen - Das Mitteilungsblatt für JEDEN

Dieses und noch viel mehr...

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Impressum

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN
10. Jahrgang, Heft 17

Herausgeber:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Postanschrift:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Stobraer Str. 2
99510 Apolda

Telefon: (03644) 51 68 65
Fax: (03644) 51 68 66

E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
Internet: www.FKI-Apolda.de

Verantwortlicher Redakteur:

Katrin Kupper
Gerd Herold (Layout)

Mitarbeit:

Team des Förderkreises Integration e. V.

Fotos:

Mit freundlicher Genehmigung von
Herrn Valeri Ditz, Herr Reichenbach, Frau Katharina Kerner
und dem Team des Förderkreises.

Herstellung/Druck:

Druckerei Kühn
Bernhardstr. 43/45
99510 Apolda

Telefon: (03644) 5033-0
Fax: (03644) 5033-99
Internet: www.druckereikuehn-apolda.de

Auflage: 1.000 Exemplare

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN erscheint in unregelmäßigen Abständen

Wir danken dem Landratsamt Weimarer Land für die kontinuierliche Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit.

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Inhaltsverzeichnis

Impressum
Inhaltsverzeichnis
„Aufgelesen“ Seite 2

Unser Kreis Weimarer Land (14),
Gemeinde Saaleplatte,
Gemeinde Eckolstädt Seite 3

Gelebte Integration Seite 4-7

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten Seite 8-11

Sprechzeiten im IBZ „Kennen & Lernen“ Seite 12
Erreichbarkeiten / Kontakt
Kurs und Veranstaltungsangebote

Aufgelesen:

Rezepte zum Nachkochen

Bärlauchsuppe

Zutaten:

- Frischer Bärlauch
- 300g Kartoffeln
- 1 Zwiebel
- 2 Esslöffel Öl
- 1 l Gemüsebrühe (z.B. Instant Gemüsebrühe)
- 150 ml Sahne
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

- Kartoffeln und Zwiebeln schälen und in Würfel schneiden
- Kartoffeln und Zwiebeln in etwas Öl andünsten, die Brühe zugießen und etwa 10 Minuten kochen
- Den gewaschenen Bärlauch klein hacken und an die Suppe geben, das Ganze mit einem Pürierstab fein pürieren, mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Sahne zugeben
- Mit Toastbrot oder Baguette servieren

Unser Kreis Weimarer Land – (Teil 14)

Gemeinde Saaleplatte im Landkreis Weimarer Land

- **Einwohner:** ca. 2842 (Stand 09.04. 2013)
- **Fläche:** 42,81 km²
- **Gemeinden:** Eckolstädt, Großromstedt, Hermstedt, Kleinromstedt, Kösnitz, Münchengosserstedt, Pfulsborn, Stobra, Wormstedt
- Seit dem 01.01.2014 ist die eigenständige Gemeinde Saaleplatte Mitgliedsgemeinde der Erfüllenden Gemeinde Stadt Bad Sulza
-

Gemeinde Eckolstädt

Eckolstädt ist ein Ortsteil der Gemeinde Saaleplatte im Landkreis Weimarer Land in Thüringen.

- **Einwohner: 676 (Stand 2009)**
- **Fläche: 7,2 km²**

Eckolstädt liegt am Ausgang einer mehr oder weniger tief eingerissenen Schlucht, die sich von der Hochfläche der unteren Ilm-Platte nach dem Saaletal zieht.

Im Ort, der erstmals im Jahre 976 urkundlich erwähnt wurde, leben heute 676 Menschen. Das Ortsbild ist durch Landwirtschaft geprägt und hat durch seine einmalige Siedlungsstruktur mit 2 Ortskernen seinen eigenen Charme.

Dem Spaziergänger bietet die Eckolstädter Flur eine abwechslungsreiche Landschaft und eine einmalige Flora und Fauna. Als Beispiel sei das Naturschutzgebiet Lohholz genannt.

Eine weitere Einmaligkeit, die Eckolstädt aufzuweisen hat, ist ein 120 ha großer ehemaliger Flak-Raketen-Stützpunkt. Die militärische Anlage, deren Baubeginn 1985 war, ist glücklicherweise nie zu ihrer Zweckbestimmung gekommen.

Heute sind in diesem Gelände 12 Betriebe mit 100 Beschäftigten angesiedelt. Am westlichen Ortsrand ist in den letzten Jahren ein Wohngebiet entstanden, in dem ein großer Teil der Eckolstädter Bevölkerung wohnt.

Quelle:
- Wikipedia
- www.saaleplatte.info

Die Gemeinde Saaleplatte freut sich auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen:
Jörg Hammer
Bürgermeister der Gemeinde Saaleplatte
Im Unterdorf 110
OT Wormstedt
99510 Saaleplatte
Telefon: 036464 760-0
Email: saaleplatte@t-online.de
www.saaleplatte.info

Gelebte Integration

Weihnachtsveranstaltung - Krippenspiel

Am 22.12.2015 fand in den Räumen des Förderkreises das typisch deutsche Vorweihnachtsereignis statt – das Weihnachtskrippenspiel.

Herzlich möchten wir den jungen Menschen der Kirchgemeinde danken, die die Weihnachtsgeschichte in unserem Hause aufgeführt haben. Die kleine Spielschar unter der Leitung von Frau Giese war ganz bei der Sache und die Zuhörer von teilweise auch anderen Kulturen haben aufmerksam gelauscht. Pfarrerin Frau Dr. Böhm (hier Bildmitte) verstärkte das kleine Ensemble und wünschte uns allen eine frohe und friedliche Weihnachtszeit.

Woche der Begegnung vom 18.05. bis 21.05.2016

Anläßlich der Woche der Begegnung stellte Hans Ferenc, Journalist und freier Autor, „seinen“ Container mit einer interessanten fotografischen Gegenüberstellung der Ereignisse von 1989/90 und der jetzigen Situation der flüchtenden Menschen zur Diskussion. Viele Bürger der Stadt nahmen das Informations und Gesprächsangebot an und konnten so ihre Probleme und Befindlichkeiten hinsichtlich der neuen Bürger in Apolda äußern.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und unsere interessierten Bürger.

Spende Diakonie

Die Mitarbeiterinnen des Diakoniewerkes Apolda gGmbH waren auch zur Weihnachtszeit aktiv und widmeten sich der Betreuung und dem vorweihnachtlichen Basteln mit Flüchtlingskindern. Diese Veranstaltung fand regen Zuspruch. Die Kinder konnten voller Stolz die weihnachtlichen Dekorationen ihren Eltern überreichen.

Die Kinder kamen zumeist aus der Gemeinschaftsunterkunft in der Stobraer Straße Nr. 2 und Nr. 4, aber auch Interessenten aus dem Stadtgebiet Apolda waren mit dabei und haben ein Stück Gemeinsamkeit erfahren.

Bei solchen Aktionen spielt die Sprache eine untergeordnete Rolle, wissen doch alle mit Papier, Schere und Buntstiften umzugehen.
Somit ist Integration auch erlebbar und wir dürfen zur Nachahmung anregen!

Gelebte Integration

Kirche und Integration: "Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt"

Erfahrungen mit Migration und Flucht gehören zu den menschlichen Grunderfahrungen und finden bereits in Schriften des Alten Testamentes ihren Niederschlag:

„Die Fremdlinge in deinem Land sollst du nicht bedrängen und bedrücken“

und:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ - so lauten die Leitsätze der Kirchen.

Die nach Deutschland kommenden Flüchtlinge werden deshalb von vielen Kirchen und ihren Gemeinden unterstützt. Dabei geht es sowohl um den praktischen Einsatz für Flüchtlinge in ihren Unterkünften, um die Initiierung von interreligiösen Dialogen, die Förderung interkultureller Kompetenzen von Mitgliedern und Mitarbeitenden und immer wieder auch die spirituelle Besinnung auf den christlichen Auftrag.
Dies geschieht in Gottesdiensten, Kirchentagen und Gemeindeabenden, bei speziellen Themenwochen wie die Interkulturelle Woche oder die Woche der Brüderlichkeit.

Flüchtlinge wollen etwas zu tun haben. Drei Flüchtlinge aus der Asylbewerberunterkunft Apolda helfen freiwillig ein Grundstück zu entkrauten.

In Apolda arbeiten die ev.-luth. und die katholische Kirchengemeinde mit dem Förderkreis Integration e. V. zusammen. Sie profitieren von der langjährigen Erfahrung des Vereins in der Integrationsarbeit.
Das nächste gemeinsame Projekt wird uns am 18. Mai 2016 zum Abend der Begegnung im Mehrgenerationenhaus wieder zusammenführen.

Pfarrerin Dr. Böhm
Ev. Luth. Kirchgemeinde Apolda

Neuland

Ebenso wie die Menschen, bei deren Integration ich seit Anfang März im Rahmen meiner Arbeit in der Koordinierungsstelle für die soziale Integration von Flüchtlingen im Kreis Weimarer Land helfen darf, habe auch ich zumindest beruflich Neuland betreten.
Während ich zuvor als Sprach- und Kulturmittlerin in der freien Wirtschaft im technischen Bereich tätig war, beschäftige ich mich nun direkt mit dem Dienst am Menschen. Besondere Freude bereitet mir hierbei der Facettenreichtum sowohl der Personen, mit denen ich in Kontakt komme, als auch der Aufgaben die es im Integrationsprozess zu lösen gilt.
So bin ich Ansprechpartnerin für Migranten, die Hilfe bei der Erledigung von Behördengängen und Antragstellungen benötigen oder Interesse am Kontakt zu deutschen Familien haben. Zudem nehme ich Hilfsangebote, wie Angebote zu Patenschaften, Hausaufgabenhilfe oder Sportangebote, von Bürgern und Vereinen aus dem Weimarer Land entgegen und vermittle diese an Migranten.
Natürlich erfordert die soziale Integration von Flüchtlingen auch eine enge Zusammenarbeit mit Behörden, öffentlichen Einrichtungen, den Kirchgemeinden sowie Institutionen wie beispielsweise dem Förderkreis Integration.
Insgesamt habe ich in den vergangenen Wochen sehr viel Neues gelernt und vielfältige Erfahrungen sammeln können, wodurch ich mich in meinem beruflichen Neuland sehr schnell eingelebt habe. Ich hoffe sehr, dass es mir gelingt, möglichst vielen unserer neuen Nachbarn bei ähnlichen Aktionen zur Eingewöhnung in ihr persönliches Neuland helfen zu können.

Cornelia Hammer
Koordinierungsstelle für die soziale Integration von Flüchtlingen im Kreis Weimarer Land
Diakoniewerk Apolda gGmbH
Ritterstraße 43 99510 Apolda

Gelebte Integration

Sprachkurs bei Alina Grigoryan

Hören, Lesen, Sprechen Schreiben…

Im Herbst/Winter 2015 fand ein Sprachkurs für Syrer und Tschetschenen beim Förderkreis statt. Alle Teilnehmer dieses Kurses schlossen ihren Abschlusstest erfolgreich ab.
Dafür erhielten sie in einer kleinen Feierstunde ihr Zertifikat. Damit hat Frau Grigorian die sprachlichen Grundlagen zum Erwerb der deutschen Sprache in einem nachfolgenden Integrationskurs gelegt.

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

NAME_____

VORNAME_____

_____

an unserem Vorkurs

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

erfolgreich teilgenommen hat.

Apolda, den _____

Kursleiterin: FKI-Geschäftsführer:

Alina Grigoryan Dr. Ernst-Michael Christoph

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterhin viel Erfolg und Freude beim Deutschlernen.

Sozialbetreuung durch Antoaneta Scheidt

Jegliche Unterstützung benötigt

Gemäß unserem Namen fördern wir die sprachliche, berufliche und kulturelle Integration in den deutschen Alltag. Dass das nicht von uns alleine bewältigt werden kann, ist jedem klar. Deshalb hier noch einmal unsere Bitte und der Wunsch:
Wir brauchen auch IHRE HILFE für ein gemeinsames Leben, für eine gelingende Integration bei der wir möglichst viele Bürger mitnehmen wollen.
Durch Begegnungen, Gespräche und Kontakte bauen wir Ängste ab, behandeln Vorurteile und erreichen ein besseres Verständnis füreinander, was für uns alle doch so wichtig ist.

Unser Lotsenprojekt für große und kleine Leute aus aller Welt

Unser Lotsenprojekt läuft weiter auf vollen Touren. Mehr und mehr Menschen kommen zu uns mit der Frage nach Möglichkeiten des Spracherwerbs und des Einlebens in unser Gemeinwesen. Dabei geben wir gern Unterstützung, haben wir doch schon über Jahre Erfahrungen sammeln können. Neben dem bekannten Verfahren der Lotsenausbildung vermitteln wir seit geraumer Zeit Patenschaften zwischen alteingesessenen Bürgern und Neuankömmlingen aus aller Welt. Einzelpersonen und auch Familien, die sich für diese schöne aber auch anspruchsvolle „Freizeitbeschäftigung“ interessieren, werden von uns in das Thema Flüchtlinge eingewiesen und bekommen Tipps und Hinweise für die ersten Treffen, die dann auch gern im Interkulturellen Begegnungszentrum stattfinden können.
Bei der Anbahnung dieser Kontakte arbeiten wir eng mit dem Landratsamt und der Diakonie sowie dem DRK zusammen.
Weitere Interessenten sind uns herzlich willkommen und können sich gern bei uns melden.

Team des Förderkreises Integration

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Gelebte Integration

Hohe Ehre für den Förderkreis

Verleihung der Verdienstmedaille

Der Verein Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V. ist nun Träger der „Medaille für besondere Verdienste um die Stadt Apolda“.

Verliehen wurde diese unter Applaus auf der jüngsten Stadtratssitzung stellvertretend für den Verein an Ursula Franzke, Ernst-Michael Christoph und Mitstreiter.

STADT APOLDA

Urkunde

Im Namen der Stadt Apolda wird an den

„Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e. V.“

die

„Medaille für besondere Verdienste um die Stadt Apolda“

verliehen.

Apolda, 16. Dezember 2015

Rüdiger Eisenbrand
Bürgermeister

Den Verein gibt es seit 20 Jahren. Mitte der 1990er Jahre hatte der Verein zunächst in Bad Sulza seine Arbeit aufgenommen, um Spätaussiedler unterschiedlichen Alters sprachlich zu schulen, ihnen die Integration in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern.

2007 etablierte sich der Verein mit einem Begegnungszentrum in der Robert-Koch-Straße. Die Integrationsarbeit wurde sukzessive weiter ausgebaut. Inzwischen hat man das Objekt in der Stobraer Straße 2; quasi inmitten von Flüchtlingen, denen sich der Verein längst verstärkt widmet, um ihnen besonders bei der Sprachvermittlung, aber auch der Vermittlung von vielen Alltagsdingen hilfreich zur Seite zu stehen. Den Migranten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, auch darum geht es.
Von der Stadt Apolda wurde dem Verein 2012 die Sportstätte „Kirschberg“ als Schulungs- und Sportstätte anvertraut.
In seiner Laudatio sagte Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand unter anderem: „Integration in den Alltag ist eine elementare Aufgabe. Der Bedarf an Beratung und Begleitung für Migranten ist sehr hoch. Der Förderkreis setzt sich dafür ein, dass diese Menschen sich zurechtfinden …“
Der Verein sei ein kontinuierlicher Partner im Lokalen Aktionsplan Apolda mit Transfer in den Kreis Weimarer Land, so Eisenbrand.
Besonders hob er hervor: Lotsenprojekt, die Beteiligung und aktive Mitwirkung an Aktionstagen etwa zur Anti-Rassismus-Woche oder „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“.
Weiter heißt es: „Deutschland braucht eine Willkommenskultur. Beim Verein steht diese Forderung schon lange in den Vereinszielen und wird erlebbar gemacht.

Wir danken für diese Ehrung und werden auch zukünftig im Sinne der Integration in unserer Heimatstadt wirken, um so ein besseres Verstehen und miteinander Leben zu ermöglichen.

Quelle: TA-Artikel von Dirk Lorenz-Bauer vom 19.12.2015

Integrationspreis 2016

Noch bis zum 31.05.2016 können Vorschläge für die Integrationspreisverleihung des Kreises Weimarer Land eingereicht werden.
Vergeben wird der Preis in den Kategorien Einzelpreis und Verein. Diese Auszeichnung soll das Engagement für die Integrationsarbeit stärken und weiter fördern und auch in das Licht der Öffentlichkeit rücken.
Ihre Vorschläge senden Sie bitte an folgende Adresse:

Landratsamt Weimarer Land
Sozialamt
Bahnhofstraße 28
99510 Apolda

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten

Unser Projekt - „Puppenspieltheater“ für die Kinder wird fortgesetzt

Integration durch interkulturelles Puppentheater

Die Musik hat sehr positive Wirkung auf die Entwicklung von Kindern. Die Musikerziehung beeinflusst die Entwicklung von Intelligenz, Kreativität, Sprache, Denkvermögen und die Persönlichkeit des Kindes im Ganzen. Gerade die Musik zeigt den Kindern, wie man besser und empfindsamer gegenüber der Umwelt und harmonischer in der Gesellschaft sein kann.

Die Musik hat einen großen ästhetischen und geistbildenden Wert und ist ein Bestandteil menschlicher Selbstverwirklichung. Sie lehrt die Kinder, nicht gleichgültig zu sein, bildet die Vorstellung über die Schönheit der Natur im Alltagsleben und über die Traditionen.
Das Projekt „Integration durch Musik“ läuft bei uns schon lange Zeit. Mit dem Projekt „Puppentheater“ haben wir voriges Jahr angefangen. Diese zwei Projekte sind ganz eng miteinander verbunden. Die Musik dient jetzt als Hintergrund für unsere dargestellten Märchen.
Das Puppentheater spielt eine große Rolle in der moralischen und ästhetischen Erziehung der Kinder. Die Teilnahme im Puppentheater entwickelt bei den Kindern Phantasie, Gedächtnis, logisches Denken, die künstlerischen Fähigkeiten, macht mit einer Menge der Kindermärchen bekannt, trägt zur Entwicklung der Geselligkeit bei, entwickelt die Motorik der Hände und der Finger sowie das Bewegungsverhalten des Kindes.

Im Laufe der Arbeit an der Vorstellung lernen die Kinder aufeinander abgestimmte Handlungen, das Einstehen für einander, der Fähigkeit, die eigenen Wünsche den Interessen der Gruppe unterzuordnen. Der Inhalt der Puppenvorstellungen ändert sich durch die Erfahrung des Kindes, die Beziehung der Kinder zu den in der Vorstellung dargestellten Erscheinungen leistet hierbei die erzieherische Komponente. Es ist sehr wichtig für die Kinder des jüngeren Schulalters, der Freundschaft, des Verständnisses, der Findigkeit und der Tapferkeit ein Beispiel zu sein.
Die Beschäftigungen im Puppentheater tragen zur Erweiterung des Gesichtskreises der Kinder, der Erhöhung der emotionalen Kultur und der Kultur des Denkens, der Bildung der Überzeugungen und der Ideale bei.
Die Vorstellung spielend, verwandeln sich die Kinder in verschiedene Gestalten, lernen, die Gefühle im Wort, der Intonation zu äußern. So lernen die Kinder, die psychologische Ausdruckskraft der Rede wahrzunehmen.

Die Ziele des Projektes:

- Die Eingliederung der Kinder in den künstlerischen Schaffensprozess, die Entdeckung und die Entwicklung ihrer Fähigkeiten.
- Die Aneignung von Anfangsfertigkeiten der künstlerischen Tätigkeit;
- Die Entwicklung der künstlerischen-schöpferischen Fähigkeiten der Kinder im Laufe der kollektiven Arbeit;
- Die Erziehung zum emotionalen Verständnis, sowie zu Fleiß, Beharrlichkeit, Genauigkeit und dem Gefühl für die gegenseitige Hilfe.

Die Aufgaben des Projektes:

- Die Bildung der praktischen Fertigkeiten der schöpferischen Tätigkeit der Kinder.
- Entwicklung der Kultur und der Technik der Rede
- Training der Gedächtnisleistung.
- Die bühnenreife Vorführung vor Publikum.

Die Proben finden 2 Mal pro Woche statt.
Außerdem haben die Kinder Möglichkeit, Klavier spielen zu lernen. Die Kinder aus verschiedenen Ländern besuchen gern diese Unterrichte und haben schon sehr gute Ergebnisse. Z. B. : Stanislaw und Teodora Demirovic, Anastasja Grozdanovska, Amalija Jajic und Nicola Bislimovic aus Serbien, Sara Milia aus Rumänien, Oumar Galaev aus Russland, Maria und Darius Polyanov, Diana und Nikita Schefner und Polina Batschurina aus Spätaussiedlerfamilien, die schon lange in Deutschland leben.
Viele Zuschauer konnten schon die Bemühungen und Fähigkeit der Kinder zu verschiedenen Veranstaltungen bewundern. Die Kinder sind schon im Altenheim „PRO VITA“, im Übergangswohnheim, im Mehrgenerationenhaus und bei uns im Förderkreis vor Gästen und Eltern aufgetreten.
Die Eltern unterstützen ihre Kinder sehr und besuchen auch alle Veranstaltungen. Wir haben einen sehr guten Kontakt zu den Eltern und organisieren auch Tee- und Kaffeenachmittage.
Durch diese Veranstaltungen wollen wir auch die Kontakte mit anderen Familien von Migranten knüpfen und ausbauen.

Valentina Ustenko

Gefördert von:

Sparkassenstiftung Weimar - Weimarer Land

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten

Unsere neuen Dozenten/Mitstreiter stellen sich vor

Mein Name ist Alina Grigoryan. Ich komme aus Armenien und lebe seit 2003 mit meiner Familie in Deutschland.
Nach Beendigung meines Studiums an der armenischen Staatlichen Pädagogischen Universität als Stadtführerin und Dolmetscherin für die deutsche Sprache, habe ich im Jahr 2015 eine einjährige Weiterbildung im Bereich Erwachsenenpädagogische Qualifizierung (EPQ) abgeschlossen.
Seit Oktober 2015 arbeite ich als Dozentin für Deutsch als Zweitsprache im Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V.
Ein weiterer Teil meiner Tätigkeit beim Förderkreis besteht darin Unterstützung als Dolmetscherin bei Behördengängen zu geben.

Alina Grigoryan

Hallo! Ich bin Antoaneta Scheidt, ich komme aus Rumänien und ich wohne mit meiner Familie bereits fünf Jahre in Apolda. Im Januar 2016 bin ich im Förderkreis Integration als Betreuerin zur Unterstützung im Flüchtlingsbereich eingestiegen.
Jede Person möchte angehört, respektiert und wahrgenommen werden. Das sind unsere natürliche menschlichen Bedürfnisse und wer selber auf dem Integrationsweg befindet, weiß genau wie schwer es manchmal sein kann die sprachlichen und kulturellen Unterschiede zu verstehen und vor allem sie zu überwinden. Die Lücken zwischen den Welten muss man im Alltag mit Verstand, Zuhören und Mitgefühl sorgfältig füllen, denn die Betreuung ist tatsächlich das Rückgrat des Integrationsverfahrens.
Orientierungshilfe, Verfahrensberatung, Information, Begleitung und Vermittlung gehören zu den zu erfüllenden Tätigkeitsfeldern dieser Arbeit.
Man muss Leidenschaft für den Umgang mit den Menschen haben um die Vielfältigkeit der Aufgabe zu erfüllen und das habe ich. Deswegen macht mir die Arbeit viel Spaß.
Viele Fragen können nicht sofort beantwortet werden und bleiben mir jeden Tag noch offen und müssen aufgeschoben werden, aber es ist wichtig, dass die Flüchtlinge und die Asylbewerber Hilfe erhalten. Nur so kann man über eine erfolgreiche Integration reden und bei uns ist man gut aufgehoben.

Antoaneta Scheidt

Ein steiniger Weg

Heißt es der, die oder das Deutschkurs?
Wie schreibe ich die deutschen Buchstaben so, dass mein deutscher Lehrer sie auch lesen kann?
Und warum muss ich plötzlich meinen ersten Buchstaben auf den linken Seitenrand setzen?
Das alles sind Fragen, die sich fast jeder Asylsuchende beim Förderkreis Integration Apolda e.V. irgendwann stellen wird. Und ich bin derjenige, der sie ihnen beantworten, ihnen das Lesen und Schreiben einer unbekannten Sprache beibringen und ihnen Grundregeln des Lebens in Deutschland erklären soll. Ich, der die Mühen der Ebenen in der Wissensvermittlung längst hinter sich gelassen und der sich eigentlich entspannt zurücklehnen könnte. Wenn da nicht die innere Unruhe in einem wäre, die einen umtreibt, weil da Menschen sind, die sich in einem fremden Land zurechtfinden müssen und Hilfe benötigen.
Es brauchte nicht lange, dass zur Unruhe die Idee kam, erworbenes Wissen, das nur darauf wartete wieder abgerufen zu werden, denen nutzbar zu machen, die es dringend brauchen.
So führte mich mein Weg zum alten Finanzamt und dort direkt vor die Tür des Leiters des Förderkreises Integration, Herrn Dr. Christoph. Der hatte sofort ein offenes Ohr für mein Anliegen und so kam es, dass ich eine Woche später bereits, im Mai 2015, die erste Stunde im Deutschkurs leitete. Meine Schüler kamen aus dem Kaukasus, aus dem Kosovo, aus Albanien, aus Mazedonien und aus dem Irak. Es waren anfangs 15, später 10 und am Ende 8. Aber diese Acht hatten sich ihr Zertifikat „Erfolgreich bestanden“ redlich verdient.
Heute, ein Jahr später, sitzen syrische junge Männer vor mir. Sie merken schnell, dass das Erlernen einer Fremdsprache ein steiniger Weg ist und einige bleiben weg.
Die, die kommen, lernen beharrlich zu sein. Und sie begreifen, dass es Länder gibt, in denen Unpünktlichkeit nicht gern gesehen wird. Im Lernprozess ist der Weg zum deutschen Wort manchmal ein Umweg, auf dem auch Hände und Füße zum Vorwärtskommen helfen.
Ein schwerer Weg, ein steiniger eben auch. Aber ein neu erlernter Satz, der bei der Verabschiedung im Hinausgehen dem Leiter noch einmal genannt wird, verbunden mit einem freundlichen Lächeln, geben Lehrer als auch Schülern immer wieder das Gefühl, es ist der richtige Weg.
Ich habe 40 Jahre als Deutschlehrer an verschiedenen Schulen in Thüringen gearbeitet und freue mich auf eine kontinuierliche weitere Tätigkeit im Förderkreis Integration.

Frank Eckel

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Toleranz fördern – Kompetenz stärken

So geht LAP

Neues aus der Koordinierungsstelle für den Lokalen Aktionsplan (LAP)

Die lokale Partnerschaft für Demokratie des Weimarer Landes konnte im März die ersten Projektmittel vergeben. Darunter waren auch einige neue innovative Ideen, die zur Willkommenskultur beitragen sollen sowie Dialogräume schaffen möchten. Geplant ist beispielsweise ein Filmprojekt mit einheimischen und geflüchteten Frauen, das Begegnung und Reflexion wie auch Auseinandersetzung mit den eigenen kulturellen Kulturbezügen zum Ziel hat. Mit Radioprojekten soll ein öffentlicher Diskursraum eröffnet werden, der Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie, Flucht und Asyl bietet. Erfahrene Projektträger wie der Förderkreis Integration erhalten Unterstützung in etablierten Projekten wie dem Lotsenprojekt, welches Geflüchtete und Migranten zu Integrationslotsen macht. Auch der Träger Buchkinder e.V. startet mit einer neuen Idee. Kinder gestalten ein Willkommensbuch und setzen sich so mit Demokratiebegriffen und Interkulturalität auseinander. Alle Projekte haben zum Ziel ein demokratisches Miteinander zu gestalten, zu sensibilisieren und Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Sozialräumen zu schaffen. Gerade im Landkreis und in der Stadt Apolda sind diese Projekte sehr wertvoll, da sich öffentliche rassistische Äußerungen und Ablehnung von geflüchteten Menschen seit letztem Jahr häufen und noch immer zu viele Aufmärsche nationalistischer Vereinigungen unterstützen.
Durch zusätzliche Mittel wird es möglich sein, vor allem ab dem 2. Quartal, weitere Projekte in die Wege zu leiten - für ein friedliches und würdevolles Miteinander in Apolda und im Weimarer Land.

Katharina Kerner

PS.:
Gern veröffentlichen wir Ergebnisse Ihres Projektes an dieser Stelle. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Team Förderkreis Integration

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Förderkreis – Bündnispartner in dem Projekt „Kultur macht stark“

Seit Juli 2015 ist der Förderkreis Kooperationspartner der Kreisvolkshochschule Weimarer Land in dem größtem Förderprogramm der kulturellen Bildung in Deutschland „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung".
Durch Deutschunterricht und aktive Beschäftigungen mit Kunst und Kultur erlebten die Kinder und jugendlichen Flüchtlinge zwischen zehn und 18 Jahren aus dem Flüchtlingsheim Apolda in dem Projekt talentCAMPus wertvolle Erfahrungen und entwickelten neue Fähigkeiten.
Die professionelle Sprachförderung und pädagogische Unterstützung wurden durch unsere kompetenten und integrationserfahrenen Dozenten ermittelt. Jedes Kind und jeder Jugendliche soll die bestmöglichen Bildungschancen bekommen und die Sprachförderung spielt eine der größten Rollen im Integrationsprozess.
„talentCAMPus“ ist ein sehr erfolgreiches Programm und in allen Bundesländern präsent. Bei der ersten bundesweiten Tagung des Programms "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" am 6.4.2016 hat die Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka dessen Fortsetzung nach 2017 angekündigt. Darüber hinaus wird ein Konzept erarbeitet, mit dem 18- bis 26-jährige Flüchtlinge ab Sommer 2016 zusätzliche Bildungserfahrungen sammeln können. Wir freuen uns, dass wir durch die Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Weimarer Land in der 2. Förderphase des „talentCAMPus“, weitere Integrationsgeschichte durch Bildung schreiben werden.

Beratung Netzwerk

Im Jahre 2016 fanden bislang zwei Netzwerktreffen statt. Folgende Schwerpunkte wurden beraten:

- Aktuelle Problemlage Rechtspopulismus
- Aktuelles aus dem Bereich Asyl und Flucht im Weimarer Land – Welche Herausforderungen finden sich in Ihrem Arbeits- und Lebensbereich? Welche Vernetzungsmöglichkeiten gibt es?
- Nachbesprechung der Demo vom 20.02.2016
- Planung der Proaktiv Veranstaltung

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Gesundheitswegweiser für Migranten und Migrantinnen im Freistaat Thüringen

Medizinische Versorgung nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Asylbewerber und Ausländer, die eine Aufenthaltsgestattung oder wegen eines Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltserlaubnis entsprechend des Aufenthaltsgesetzes besitzen, sowie Ausländer mit einer Duldung und andere Ausreisepflichtige, deren Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist, haben Anspruch auf medizinische Versorgung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Asylbewerber die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, bekommen vom Sozialamt einen Krankenschein, den sie beim Arztbesuch vorlegen müssen. Dieser Krankenschein gilt nur für ein Quartal (Vierteljahr).

Nur bei akuten und Schmerzzuständen werden Leistungen für die medizinische Versorgung gewährt. Diese umfasst die ärztliche und die zahnärztliche Behandlung, in die gleichzeitig die Versorgung mit Arzneimitteln und Verbandmitteln sowie die sonstigen zur Genesung oder Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlich sind.

Dies ist nur ein Auszug aus dem Gesetz – das ausführliche Dokument liegt in verschiedenen Sprachen im Förderkreis zur Einsichtnahme vor.

Sportkurs für Asylsuchende

Im Rahmen der Erweiterung des Freizeitangebotes für Asylsuchende soll auch die sportliche Betreuung verbessert werden. Hierzu sind verschiedene Überlegungen im Gange. Voraussetzung sind dabei geeignete Sportstätten und entsprechende Übungsleiter, die sich in ihrer Freizeit zur Verfügung stellen. Momentan hat sich Herr Frank Eckel bereit erklärt, einen Sportkurs, der keiner Spezialisierung in irgendeiner Sportart folgt, zu übernehmen.

Weitere Interessenten können sich dabei gern beim Förderkreis Integration e.V., Stobraer Straße 2 melden.

Nutzung unserer Sportstätte „Auf dem Angespanne 4“ zur Beförderung der Integration durch Sport

Nachdem die Sportstätte bereits als Freizeit- Trainings und Schulungsstätte rege genutzt wird, ist eine weitere Form der Nutzung als Anlaufstätte bei gesundheitlichen Problemen (Ambulanz) ins Auge gefasst.

Von Teilen der Ärzteschaft Apoldas wurden dazu die Voraussetzungen geschaffen. Gerne begleiten wir diese Nutzungsform durch organisatorische und sprachliche Unterstützung.

Kinderfest am 1.Juni

Herzliche Einladung anlässlich des internationalen Kindertages an alle Apoldaer Kinder.

Unsere Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt und wir sind gut auf alle Eventualitäten vorbereitet. Viele lustige Spiele und tolle Überraschungen warten auf Euch.

Talente Campus in Sicht

Wie bereits berichtet, ist der Förderkreis Integration auch in der vom Deutschen Volkshochschulverband, vor Ort unsere Kreisvolkshochschule Weimarer Land, ausgerichteten Aktion „Talente Campus“ als Kooperationspartner eingebunden. Gemeinsam planen wir für den Sommer einen Lehrgang, in dem die Jugendlichen sich in der deutschen Sprache festigen können. Auch weitere ‚Schritte zur kulturellen Integration sind geplant.

Unser Team arbeitet unter der Leitung von Frau Antoaneta Scheidt eng mit dem Team in der Kreisvolkshochschule (Leiterin Frau Olga Vitzthum zusammen. Wir werden wieder darüber berichten.

Die Vorbereitung ist bereits weit fortgeschritten und wir sind froh, dass es eine solche Möglichkeit für unsere Jugendlichen gibt.

Unsere Sprechzeiten
im IBZ „KENNEN & LERNEN“,
Stobraer Str. 2
99510 Apolda:

Montag:	9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag:	9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag:	nach Vereinbarung

So können Sie uns erreichen:

Telefon: 03644-516865
Telefax: 03644-516866
E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
ibz.kupper@web.de
Web: www.fki-apolda.de

Auszug aus unserem Kurs- und Veranstaltungsangebot

➢ **Sommerfest** **Stobraer Str. 2** *Termin: Juli/August 2016*	Zusammensein von Alt und Jung bei netter Unterhaltung, Gesang und guter Verpflegung *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢ **Talente Campus** *Termin: 06.06.2016 bis 15.07.2016*	Verschiedene Aktionen und Vorträge *V.: Kreisvolkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Team des Förderkreises Integration e.V.* *V.: A. Scheidt*
➢ **Vorkurs zum Erwerb der deutschen Sprache für Migranten** *Termine: 4 x wöchentlich*	Basis- bzw. Aufbaukurs für neu zugereiste Migranten, kostenfrei, *V.: Frau G. Halbfinger, Herr F. Eckel, Frau U. Geyer, Frau K. Khemissi, Frau A. Grigoryan*
➢ **Frauen-Gesprächskreis** *2 mal monatlich*	Exkursionen, Basteln, Handarbeiten, Kochen, Backen, Erleben von Festen, Bräuchen, Traditionen *V.: Frau G. Halbfinger, Frau V. Ustenko, Frau Ursula Geyer*
➢ **Senioren-Gesprächskreis** *1 mal monatlich*	Ankommen in Deutschland, alte und neue Heimat *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢ **Schüler-Werkstatt** *3 mal wöchentlich*	Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitgestaltung, Ferienfreizeit, *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Individuelle Konsultationen zu Fragen rund um den PC** *Termine nach Vereinbarung (mittwochs)*	Basiswissen im Bereich der Textverarbeitung und der Internetnutzung, kostenfrei *V.: Herr G. Herold*
➢ **Puppenspielworkshop und Chor** *laut besonderem Plan*	Frühkindliche künstlerische Förderung / Ensemble Glöckchen (Chor) *V. : Frau V. Ustenko*
➢ **Bildungsarbeit im Territorium** *Termin: in Planung*	Gespräche über Aufgaben verschiedener Einrichtungen und Ämter mit Besichtigungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Spezielle Aus- und Weiterbildungen** *Termin: nach Absprache*	Sprachliche Aus- und Weiterbildung für Akademiker / Mediziner *V.: Frau U. Franzke*
➢ **Exkursion zu regionalen Sehenswürdigkeiten** *Termin: in Planung*	Besichtigungen und Wanderungen *V.: Frau U. Franzke, Frau G. Halbfinger*
➢ **Individuelle Beratung für Kinder und Jugendliche** *Termine: nach Absprache*	Individuelle Problemberatung Arbeit in Kleinstgruppen *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*

Eine wichtige Information für Eltern!

Während der Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen ist die Betreuung und Beschäftigung Ihrer Kinder durch erfahrene Muttis und Omas im Kinderspielzimmer und im Kreativraum gewährleistet.